

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Germandzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 45.

42. Jahrgang.

Dienstag den 22. März 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung an die Ortsbehörden und die Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve I. Klasse, betreffend die Geltendmachung der Ansprüche auf die Zurückstellung im Falle einer Einberufung.

Unter Bezugnahme auf die Behehrordnung vom 28. September 1875 2. Theil Kontrollordnung § 13. 2. § 15. 2. §§ 17 bis 19 (Regierungsblatt Nr. 35. sodann auf die Vorschrift der Verfügung des Ministeriums des Innern und des Kriegswesens vom 8. April 1876 III. (Ministerialamtsblatt Nr. 10 Seite 120) werden die Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve I. Klasse, welche im Falle einer Einberufung auf Zurückstellung aus Klassifikationsgründen (Kontrollordnung § 17) Anspruch machen aufgefördert, ihre Gesuche im Laufe des Monats März spätestens aber vor dem Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher des dauernden Aufenthaltsorts anzubringen, welcher dieselben zu prüfen, und eine an den Civilvorstehenden der Ersatzkommission (Oberamt) für jeden einzelnen Fall besonders einzureichenden Nachweisung aufzustellen hat wozu die Formulare von der Kohlhammer'schen Buchdruckerei bezogen werden können. Aus dieser Nachweisung müssen nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sein, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann.

Zurückstellungen im Sinne der im § 13. 3. und § 15. 2. der Kontrollordnung (Regierungsblatt von 1875 Nr. 35 Seite 104 und 106) enthaltenen Festsetzungen dürfen nach § 17 aus folgenden Klassifikationsgründen eintreten:

- Wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter bezw. seines Großvaters oder seiner Großmutter mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte;
- Wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet hat und Gutsbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge hat und die Angehörigen selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgegeben würden;
- Wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabweislich nothwendig erachtet wird.

Der Ortsvorsteher hat die Gesuche dem Gemeinderath zur Prüfung und gutächtlichen Aeußerung vorzulegen, welche auf den einzelnen Gesuchen beizufügen ist.

Liegen mehrere solche Gesuche vor, so haben die Ortsvorsteher solche mit einem tabellarischen Verzeichniß derselben der Ersatzkommission zu übergeben, dessen Form in Punkt 4 der Ministerialverfügung vom 8. April 1876 vorgeschrieben ist (Minist.-Amtsbl. von 1876 Seite 121.)

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, hienach das Weitere zu besorgen.

Ludwigsburg, den 18. März 1881.
Waiblingen,

R. Ersatzkommission
Militär- — Civil- —
Vorstehender

v. Sonntag,
Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Schüler,
Oberamtmann.

Waiblingen.

Aufstellung eines Agenten der Württ. Spar-Casse.

Nach Erlaß der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins vom 16. d. M. Nr. 220 ist an Stelle des zurückgetretenen Schultzeiß Hoch in Großheppach der Schullehrer Bojus daselbst zum Agenten der Württembergischen Spar-Casse dort bestellt worden.
Am 17. März 1881.

R. Gem. Oberamt.
Schüler, Bührer.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Jacob Heinrich, Johs. Sohn, gewes. Weingärtners hier bringen am nächsten

Mittwoch den 23. dts. Mts.
Vormittags 11 Uhr

nachbeschriebene Liegenschaft auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Aufstreich:
Geb. Nr. 304 ein 2stodiges Wohnhaus mit Scheuer und Anbau, gewölbtem Keller, Hofraum und 89 Meter Gemüsegarten, an der Wimmender Staige,



- | | |
|---------------------------------------|----------------------|
| 14 Ar 96 M. Acker im innern Weidach, | angekauft zu 2400 M. |
| 8 Ar 91 M. Acker auf der obern Höhe, | angekauft zu 512 M. |
| 15 Ar 81 M. Acker auf der obern Höhe, | angekauft zu 300 M. |
| 16 Ar 21 M. Acker auf der obern Höhe, | angekauft zu 610 M. |
| 17 Ar 74 M. Acker im mittlern Grund, | angekauft zu 730 M. |
| | angekauft zu 530 M. |

Sichengerbrinde-Verkauf.



Am Donnerstag den 24. März Morgens 8 Uhr auf der Revieramtskanzlei aus den Staatswaldungen Hardt 340 Ctr. Glanz-60 Ctr. Kalkel-20 Ctr. Grobrinde, Hochbergerwald 10 Ctr. Glanzrinde.

Waiblingen den 19. März 1881.
R. Revieramt.
Weißer.

Waiblingen.

Einen
Konfirmanden-Stock
hat billig zu verkaufen.
Sauer, Schneider.

19 Nr 99 M.	Acker im mittlern schmalen Pfad, angekauft zu	770 M.
12 Nr 37 M.	Acker im vordern Eisenthal, angekauft zu	405 M.
11 Nr 61 M.	Acker am Neustädter Weg, angekauft zu	530 M.
8 Nr 14 M.	Acker im Galgenberg, noch nicht angekauft	—
15 Nr 71 M.	Acker am Neustädter Weg, angekauft zu	405 M.
16 Nr 24 M.	Acker auf der Korber Höhe, angekauft zu	400 M.
46 Nr 13 M.	Baumwiese in den Wiefengärten, angekauft zu	1000 M.
15 Nr 42 M.	Acker rechts am Buocher Weg, angekauft zu	350 M.
19 Nr 59 M.	Weinberg und Baumacker im Wendelkönig angekauft zu	850 M.
15 Nr 65 M.	Weinberg im Rosßberg, angekauft zu	290 M.
13 Nr 4 M.	Weinberg im Ueberaus, angekauft zu	300 M.
9 Nr 75 M.	Weinberg im Ellengerenth, noch nicht angekauft	—
9 Nr 91 M.	Weinberg im Ellengerenth, noch nicht angekauft	—

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Den 17. März 1881.

Rathsschreiberei.

Waiblingen.

Die Tauben sind vom nächsten Dienstag den 22. d. Mts. an 14 Tage lang bei Strafvermeidung eingesperrt zu halten.

Den 19. März 1881.

Stadtschultheißenamt.

Dedernhardt.

Testaments-Gröffnung.

Die am 11. Februar ds. Jahres dahier gestorbene

Anna Maria, geb. Schwarz,

gemef. Wittwe des † Jakob Greiner, Bauers,

hat ihre gesetzlichen Erben

1, die 2 hinterlassenen in Amerika mit unbekanntem Aufenthaltsorte ansässigen Kinder ihres vorderstorbenen Halbbruders Johann Georg Schwarz, Schneiders von Dedernhardt Namens

**Maria Katharine Schwarz und
Rosine Pauline Schwarz**

sowie

II, ihren Halbbruder Gottlieb Schwarz, ehemaligen Polizeisoldaten in Heilbronn seit 1858 nach Australien ausgewandert in einem Testamente vom 27. Jan. 1881 übergegangen.

Hievon werden dieselben, bezwse. die Kinder des Halbbruders Gottlieb Schwarz andurch benachrichtigt und aufgefordert über die Anerkennung des Testaments binnen
60 Tagen

sich zu erklären, andernfalls das Vermögen den Testaments-Erben zugetheilt würde.

Waiblingen, den 12. März 1881.

R. Amtsnotariat Großheppach.

Rommelshausen.

D.-M. Cannstatt.

Der heurige Ertrag an Gerb-Rinde aus dem Gemeindefischwald veranschlagt zu

60 Ctr. Glanz-Rinde

80 Ctr. Kattel-Rinde und

80 Ctr. Grob-Rinde

220 Ctr.

kommt

Freitag den 25. März Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhause zur Versteigerung.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 19. März 1881.

Schultheißenamt.
Brigel.

Privat-Anzeigen.

Enderbach.

Bei jetziger Verbrauchszeit empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mein Lager in

Tuch und Buckin, Hosenzuge, sowie schwarze Cachemir u. Tibet, wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Blaudruck, Bettbarchent, Gölsch & Beng-

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.



Dienstag den 29. März
aus Wedelhan bei
Schlichten, 67 Nm.
buche Prügel, 79
buchen, 36 eichenes
Anbruchholz, 3150 meist

buchene Wellen, 6 Loose Stockholz. Ferner aus Hohenacker und Breinten: 16 Nm. Nadelholz, und 3 sonstiges Anbruchholz, 240 Wellen. Ferner aus Wiesleshan 4000 gemischte Wellen.

Um 9 Uhr im Wiesleshan an der Kaiserstraße, um 10 Uhr im Wedelhan oben auf der neuen Schorndorfer Straße.

Dankagung.



Für die vielen Beweise
herzlicher Theilnahme an
dem Verluste meines lieben
Gatten Assistent

Friedrich Genthner,

und für die vielen Blumenspenden
sowie für die zahlreiche Begleitung
zu seiner letzten Ruhestätte und insbe-
sondere auch dem Turn-Verein für
den erhebenden Grabgesang sehe ich
mich veranlaßt, meinen tiefgefühltesten
Dank zu sagen.

Waiblingen den 19. März 1881.

Die trauernde Gattin:
Olga Genthner.

Waiblingen.

Der Besitzer der alt berühmten



**Uraher-
Bleiche**

trifft bereits Vorkehrungen
zur Empfangnahme von

Leinwand & Faden

und biete ich hiemit meine Vermittelung
wieder an.

G. Kaufmann, jun.

Waiblingen.

Grassamen,

in verschiedenen Mischungen,
empfiehlt

Fritz Mayer,

vorm. Gust. Sirtz, jun.

Waiblingen.

Fruchtbranntwein

das Liter von 35 Pfg. und 45 Pfg. an
empfiehlt

Chr. Wieland, Conditior.

Waiblingen.

Meinen halben

Gemüsegarten

bei der Gartenstraße habe ich sogleich zu
vermietthen

M. Mayer,
„z. Bären.“

Bienen

in Strohförben oder Kästchen, sowie später
Schwärme kauft fortwährend

Gutsbesitzer Weibel

zu Elisabethenberg,

Station Waldhausen a. d. Rems.

Internationaler

Heiraths-Anzeiger

erscheint wöchentlich. Abonnementspreis pro

len. — **Kleesamen** in bestgereinigter Waare.

Achtungsvoll
D. Reichert.

Stuttgart.

E. Brenninger,

vormals E. L. Ostermayer, Münzstraße No. 1
nächst dem Markt an der Gemüschalle

hält sein neu sortirtes Lager in

Trauer- u. Modewaaren
verbunden mit

Ausstauer-Artikeln

bestens empfohlen.

Große Auswahl. Streng reelle Bedienung.
Billigste Preise.

Das gesammte von Herrn Ostermayer übernommene Lager verkaufe
weit unter dessen seitherigen Ausverkaufspreisen.

Einige 100 Stück ältere Kleiderstoffe bester Qualitäten sind zum Preis
von 40, 50 u. 60 Pf. per Meter zurückgesetzt.

E. Brenninger.

Eine alarmirende Krankheit mit welcher vielzählige Völkerklassen behaftet sind.

Die Krankheit fängt mit kleinen Unregelmäßigkeiten des Magens an; jedoch wenn vernachlässigt, ergreift sie den ganzen Körper, sowie die Nieren und Leber, überhaupt das Verdauungssystem macht eine elende Existenz und nur der Tod kann von diesem Leiden erlösen. Die Krankheit selbst ist oft von den Patienten missverstanden. Wenn jedoch der Patient sich selbst fragt, dann wird er in der Lage sein, den Schluß zu ziehen, wo und welches sein Leiden ist. Fragen: Habe ich Schmerzen, habe ich Drücken, Schwierigkeiten beim Athmen nach den Mahlzeiten? habe ich ein schweres Gefühl begleitet mit Schwindel? haben die Augen einen gelblichen Anflug? Ist auch ein dicker Schleim auf der Zunge, Gaumen und Zähnen beim Erwachen vorhanden, begleitet mit einem üblen Geschmack im Munde? Ist die Zunge belegt? Sind Schmerzen in den Seiten oder dem Rücken? Ist es ein Gefühl von Füllung der rechten Seite als ob die Leber sich vergrößern möchte? Ist es eine Mattigkeit oder ein Schwindel der mich befällt, wenn ich eine gerade Stellung einnehme? Sind die Ablässe der Nieren wenig oder stark gefärbt, verbunden mit einem Satz, ersichtlich beim Stehenlassen in dem Gefäße? Ist nach Einnahme der Speisen die Verdauung mit Aufblasen des Bauches und Ausstoßen verbunden? Ist auch öfters heftiges Herzklopfen vorhanden?

Der Shaker-Extract ist kein Geheimmittel. Auf jeder Flasche sind die Bestandtheile genau verzeichnet. Dieselben sind vor dem Deutschen General-Consule in New-York auch eidlich bestätigt worden.

Ärztliche Atteste können von untenstehenden Depositairs bezogen werden.

Depots: Augsburg: In der Apotheke. Bäcknang: A. Meuret, Apotheker.
Böhmenkirch: Schloß-Apotheke. Brackenheim: Cunrabi, Ap. Donzdorf: Schloß-Ap. Eßlingen: W. Häberlen, Ap. Friedberg: A. Menning, Ap. Heilbrunn: A. Otto, Ap. Moosburg: Zehnen, Ap. München: Ludwigs-Ap. Nürnberg: Dr. Kleemann, Ap. Oberndorf: Reitter, Ap. Passau: Stadt-Ap. Rottweil: Fischer, Ap. Straubing: In der Apotheke. Wasserburg: J. Palmiano, Ap. Weil die Stadt: Holz, Ap. Würzburg: Rosenap. (S. 6455)

Geschäfts- und Visitenkarten

werden billigst angefertigt von der

C. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Quartal 3 Mt., monatlich 1 Mt. 20 Pf. Zusendung franco unter Couvert. Heiraths-Gesuche von Abonnenten werden 1mal gratis aufgenommen. Dies neue zeitgemäße Unternehmen verfolgt den Zweck, die vielen nur auf Geldschneiderei abzielenden sog. Vermittlungs-Bureaux überflüssig zu machen, indem bei der großen Verbreitung dieses Blattes jedes Heiraths-Gesuch in demselben den besten Erfolg hat. Das Abonnement kann jederzeit beginnen und nimmt Bestellungen entgegen die Verlags-Handlung von A. Schürmann, Fr. Minden.

Einladung

zum Abonnement.

Zu dem am 1. April 1881 beginnenden neuen Abonnement auf das wöchentlich sechsmal erscheinende „Eßlinger Wochenblatt“, Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Eßlingen, mit dem jeden Sonntag beigegebenen Unterhaltungsblatt „Eßlinger Hausfreund“ erlauben wir uns hiemit freundlichst einzuladen, sowie die verehrlichen seitherigen Leser unseres Blattes zu bitten, um Unregelmäßigkeiten in der Zusendung zu vermeiden, das Abonnement frühzeitig zu erneuern. Das „Eßlinger Wochenblatt“ erfreut sich eines ausgedehnten Leserkreises in allen Schichten der Einwohnerschaft und finden daher Inserate jeder Art sicheren Erfolg.

Zu zahlreicher Theilnehmung ladet ergebenst ein

Die Redaktion des Eßlinger
Wochenblattes.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Alby's Heilmethode“ werden sogar Schwere die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weit-
verbreiteten Buche „Die Gicht“
finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die ersehnte Heilung bringen. Prospect gratis u. franco. — Gegen Zusendung von 1 Mt. 20 Pf. wird „Dr. Alby's Heilmethode“ u. für 60 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco überall im Versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorwiegend in
S. Possemer's
Buchhandlung in Gannstatt.

Wentelsbach.

**Geschäfts-Anzeige
und
Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Lager in Mähen, Lederhosen, Hosenträger, Bruchbänder, Strawatten und Portemonnaies

und in sonst noch allen in mein Geschäft einschlagenden Artikel eröffnet habe, welches ich hiemit bestens empfehle.

Reparaturen u. Bestellungen werden schnell und billig angefertigt.

Hochachtungsvoll
Seidler und Rappennacher
Wilhelm Häfner.

Violin- und Guitarrsaiten
sind zu haben bei C. F. Buch.

Württemberg.

Stuttgart, 14. März. 59. Sitzung der Kammer der Abgeordneten unter Vorsitz des Präsidenten v. Hölder. Am Ministertisch befinden sich Minister v. Renner, Oberfinanzrath v. Hochstetter. Präsident v. Hölder richtet vor Eintritt in die Tagesordnung folgende Ansprache an die Abgeordneten: Meine Herren! Gestern Abend durchleiste unsere Stadt die Kunde von dem verbrecherischen Attentat, dessen Opfer Se. Majestät der Kaiser von Rußland geworden ist. In dem Gefühle des Abscheues über diese schreckliche That werden wir alle einig sein, ebenso wie in dem Gefühle der herzlichsten Theilnahme mit dem Schmerze unserer geliebten Königin, welchen sie durch den Tod ihres erhabenen Bruders erlitten hat. Ueber die Schritte, welche aus dieser Veranlassung von uns zu nehmen sind, werde ich mich mit dem Herrn Präsidenten der Kammer der Standesherrn ins Einvernehmen setzen. Man tritt in die Berathung der Tagesordnung ein. Bericht der Finanzkommission, betreffend die Unterstützungskasse der niederen Diener der Steuerverwaltung und den Soldatenernährungsfonds. Der Antrag der Kommission lautet: I. gegen die Rechnung über Einnahmen und Ausgaben der Unterstützungskasse der niederen Diener der Steuerverwaltung in der Statsperiode 1877/79 an sich nichts zu erinnern; II. die R. Regierung zu bitten, künftig bei Tit. 4 des Kap. 125 des Hauptfinanzetats unter den Erläuterungen eine Uebersicht über den jeweiligen neuesten Stand des Vermögens der Unterstützungskasse der niederen Steuerdiener und die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben dieser Kasse in der betreffenden Statsperiode zu geben. III. Behufs der Rechnungsprüfung künftig in den Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben dieser Kasse die Beträge der Strafen wegen Uebertretungen der einzelnen Abgabengesetze wie bisher speziell aufzuführen. Berichterstatter Freiherr v. Güttingen führt Näheres über den Stand der Kasse aus und fährt dann fort: „Wir sind mit der von dem R. Finanzministerium in seiner Note ausgesprochenen Ansicht einverstanden, wonach das, was von den wegen Verfehlungen gegen die Steuergesetze erkannten Geld- und Konfiskationsstrafen einmal in die Unterstützungskasse kraft Gesetzes und mit nachträglicher Genehmigung der Stände geflossen ist, für die Zwecke derselben erhalten und verwendet werden muß, und eine Herbeiziehung der Kasse zu anderen Zwecken nur im Wege der ordentlichen Gesetzgebung erfolgen könnte. Wir sind aber auch auf Grund der in der angeführten Note erhaltenen tatsächlichen Mittheilungen der Ansicht, daß es zur Zeit noch nicht an dem ist, die der Kasse an sich zugewiesenen Einnahmen ihr nicht voll zu fließen zu lassen, ihren Bestand zu schmälern oder ihr weitere als die bestehenden und die im Etatsentwurf pro 1881/83 Kap. 125 Tit. 4 und 6, Kap. 128 Tit. 7 vorgeschlagenen Ausgaben anzufinnen. Letztere finden wir insofern gerechtfertigt, als sie mit dem Zweck und der Bestimmung der Kasse im Zusammenhang stehen. Dagegen vermögen wir der von dem R. Finanzministerium in seiner Note über die rechtliche Stellung der Kasse entwickelten Ansicht nicht beizupflichten, wonach die Bestimmung darüber, ob und wieviele der wegen Verfehlungen gegen die Steuergesetze erkannten Geld- und Konfiskationsstrafen in die Kasse zu fließen haben, lediglich Sache der Verwaltung wäre, und den Ständen nur eine Kontrolle hinsichtlich der Verwendung der in die Kasse bereits geflossenen Gelder zustände. Finanzminister v. Renner erklärt sich mit dem Antrage im Allgemeinen einverstanden. Daß die Kammer dagegen ein Mitbestimmungsrecht darüber haben müsse, was in diese Kasse fließen solle, sei nicht opportun. Wohl spricht im Sinne des Vorredners, v. Schab dagegen. Die Kammer müsse unter allen Umständen eine Kognition darüber erfahren, welche Summen in die Kasse fließen. Nachdem noch Beutler, v. Hofacker und Penz zu der Frage gesprochen haben, werden die obigen Anträge der Kommission angenommen. (Schluß folgt.)

A. C. Ein Land wie Württemberg, welches viele und gute Bildungsanstalten und keine geologischen Faktoren zur eigentlichen Maschinenindustrie besitzt, pflegt naturgemäß diejenigen Gewerbszweige, welche die letzte Bearbeitung des Rohmaterials oder Halbfabrikats zulassen und die durch höher qualifizierte Arbeit und Geschick, in kleinen Volumen, Werthe erzeugen, welche die Transportkosten ertragen können. Dieser Gedanke drängt sich einem auf, wenn man sich die merkwürdige Thatsache vergegenwärtigt, daß 526 schwäbische Betriebe mit der Verfertigung von Instrumenten und Apparaten zu wissenschaftlichen Zwecken beschäftigt sind. Diese haben ihren Sitz nicht nur in den größeren Städten des Landes, sondern auch auf den Dörfern der Alb gibt es ganze Bevölkerungskreise, welche durch ihre ausgezeichneten Erzeugnisse auf dem Gebiete der Feinmechanik sich alle Ecken der bewohnten Welt tributpflichtig machen. Die Landesgewerbeausstellung wird die verschiedenartigen Produkte dieses bodenwüchsigsten Gewerbsfleißes an einander reihen und Mancher, der von Württemberg als Industrieland nur flüchtige Kenntniß hat, wird in dieser Abtheilung interessante Beobachtungen und Erfahrungen machen können. Außer den auf dem Wege der Haus-

industrie entstehenden Waagen zu wissenschaftlichen Untersuchungen, optischen und chirurgischen Instrumenten, werden aus den Großbetrieben des Landes Instrumente und Apparate zu chemischen, medicinischen, astronomischen, optischen Zwecken in großer Zahl auf der Ausstellung erscheinen. Eine mechanische Werkstätte, welche mit der naturwissenschaftlichen und medicinischen Facultät der Landesuniversität in Verbindung steht (Albrecht in Tübingen), wird nach Angaben von Bierordt, Bruns u. versfertigte Apparate ausstellen. Elektrische Apparate werden von der Telegraphenbau-Anstalt Fein in Stuttgart in großer Mannigfaltigkeit ausgestellt werden, wie Apparate für Haus-, Feuer- und Staats Telegraphen-Anlagen, Telephone und ganze Fernsprechanlagen, elektrische Uhren und Kontroluhren, Batterien, elektro-medicinische Apparate, Kraftübertragung, elektrische Beleuchtung, elektrische Lampen und dynamo-elektrische Maschinen für Galvanoplastik. Es wird uns mitgetheilt, daß sich darunter eine Anzahl eigener patentirter Erfindungen und Constructionen befindet. Diese Firma wird die dynamo-elektrischen Maschinen mittelst Gasmotors in Betrieb setzen und damit dem Publikum eine der größten Erfindungen unseres Jahrhunderts auf dantenswerthe Weise veranschaulichen.

Rohracker, 17. März. Ueber den vergangenen Winter schien hierorts die Auswanderungslust so ziemlich erloschen. Mit dem beginnenden Frühjahr jedoch drehen sich fast alle Gespräche um Amerika. Ein älteres Ehepaar und zwei ledige Personen haben vor einigen Tagen für 1881 die Reise eröffnet. Viele werden, was man jetzt schon als gewiß weiß, nachfolgen.

Ausland.

— Wie der Petersburger Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ hört, fand sich bisher zum allgemeinen Erstaunen kein Testament des Kaisers vor. Auf das Furchtbarste erschüttert und gar nicht zu beruhigen ist die Fürstin Dolgorucki. Da die Verheirathung noch nicht öffentlich proklamirt war, war die Fürstin bei den bisherigen officiellen Akten nicht zugegen. Ein Gerücht will wissen, daß die nachträgliche Proklamirung der Ehe in kürzester Zeit erfolgen wird, damit die fernere Stellung der Fürstin hierdurch eine bestimmte gesellschaftliche Basis erhält. Uebrigens wird der so jählings aus schwindelnder Höhe Gestürzten viel Mitleid gezollt und von allen Seiten des neuen Hofes ihr dementsprechend sehr theilnahmenvoll begegnet. Das Vermögen der Fürstin soll mit fünf Millionen Rubl. Metall in der englischen Bank deponirt sein.

— Aus Petersburg liegen folgende weitere Nachrichten vor: Der entdeckte unterirdische Minengang hatte einen Durchmesser von ungefähr 2 1/2 Fuß, war mit einer Holzverschalung ausgekleidet und 21 Fuß weit unter dem Straßendamm vorgetrieben. Die elektrische Batterie zur Entzündung der Mine war bis auf die Füllung mit Säuren fertig gestellt und stand am Eingang der Minengalerie; zwei Flaschen mit Säuren standen neben der Batterie; sieben Fuß von dem Eingang der Mine entfernt begann bereits die Dynamit-Ladung, welche so stark war, daß bei einer etwaigen Sprengung die benachbarten Gebäude zermalmt worden wären. Ein sehr bestimmtes Gerücht behauptet, Russalow habe ausgesagt, am 13. März hätten auf dem Wege von der Manege bis zum Palais noch an verschiedenen Stellen mit gleichen Orfnitomben ausgerüstete Genossen von ihm die kaiserliche Equipage erwartet. Die Stelle, an der das Attentat verübt wurde, ist mit einer improvisirten Umzäunung versehen und reichlich mit Zimmertellen, Kränzen und Blumen bedeckt. Ein Militär-Posten hält dort Wache. An dieser Stelle soll eine Gedenkcapelle errichtet werden. Der am 11. d. Verhaftete heißt Sidanowski, war beim Attentat an der Losow-Semastopoler Bahn theilhaftig. Der zweite Bombenwerfer heißt Stefanowitsch, war als Gehülfe Deutsch's Anführer des Tschigirin-Aufstands.

Verschiedenes.

(Aus den goldenen Gründertagen.) Mehrere Freunde kommen aus der Gesellschaft. Man möchte gern rauchen. Doch das Geld ist ausgegangen. Was thun? Man legt zusammen und sieht da — man kann gerade eine Cigarre gründen und anzünden, die A. auch sofort aus einem Laden holt und anraucht. Nach einer Weile möchte auch B. die Gründung prüfen: „Na, laß doch jetzt einmal die Cigarre herumgehen, Du hast doch jetzt bald dein Theil verthun und vorläufig genug gedampft!“ A. „Unsinn! Kerls, haben wir nicht gegründet? Ich bin der Direktor vom Unternehmen, ihr seid die Aktionäre. Al'o habe ich zu rauchen und — ihr — spuckt meinewegen dazu!“

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winaender Fruchtmarkt v. 17. März 1881.

Getreidegattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Ctr.	7 92	7 87	7 80	8 —	7 60
Haber per Ctr.	6 78	6 64	6 55	7 50	6 35